

## Krimi-Exzesse

Wer Spannung wollte, recht real,  
las früher gern 'nen Krimi mal.  
Der Mord geschah am Rande nur,  
doch lang gesucht wurd dann die Spur.

Die Leser waren eingebunden,  
sie suchten mit – gleich über Stunden.  
Der Kommissar nebst „rechter Hand“  
löst' stets den Fall, meist mit Verstand.

Zufrieden schloss man dann das Buch:  
Mord aufgeklärt! Vorbei der Fluch!

Wie sieht ein Krimi heute aus?!  
'ne Krimischwemme gibt 's, o Graus!  
Wer 's Alphabet kennt, kann doch schreiben!  
Weshalb da im Verborgnen bleiben?!

Man schmiert drauf los, hat „was zu geben“.  
Das Fernseh'n nimmt 's, erweckt 's zum Leben  
und füllt das „Leben“ dann mit Toten,  
zeigt sie im Blutstrom, ketchup-roten ...

Mit Urgewalt wird ausgetobt,  
was später dann noch hochgelobt.  
Die Sprache: schnoddrig, unverständlich  
mit Kraftausdrücken, schier unendlich ...

Der „Held“, meist mehr als liederlich,  
kommt krass ins Bild, cool, widerlich!

Was anderswo tabubelegt,  
das wird hier vordergrundbewegt.  
Mordinstrumente en detail:  
Pistole, Messer, Stein dabei ...

Minutenlanges Blutbad, Krampf,  
auch Notzucht, Sado, Todeskampf ...  
das darf gern ausgewalzt hier werden –  
als schlechtes Beispiel, Pfui auf Erden!

Die Sender sind sich einig **darin**:  
Statt Kommissar klärt auf die -sarin!  
Sie, Gutmensch, steht für Ordnung, Recht,  
beweist beredt, was gut, was schlecht!

Und abends darf man sicher sein:  
Da schlafen alle Kinderlein!